

Bad Schwalbach, den 27.06.2025

Niederschrift

Gremium	Ausschuss für Schule, Bildung und Sport (SBS)
Sitzungsnummer	33/XI. Wahlperiode
Datum	Donnerstag, 26. Juni 2025
Sitzungsbeginn	16:00 Uhr
Sitzungsende	17:30 Uhr
Ort	Limesschule Idstein, Bauteil A, Aula

Teilnehmer:

Vorsitzender

Herr Lukas Brandscheid	
------------------------	--

Mitglied

Herr Ali Emamalizadeh	
Herr Helmut Fell	
Frau Senia Gomez Garces	
Herr Christian Kessner	
Frau Andrea Kremer	

Dezernent

Herr Hans Rodius	
------------------	--

Stellv. Mitglied

Herr Daniel Bauer	
Frau Juliane Bremerich	
Herr Matthias Bremser	
Herr Christian Herfurth	
Herr Martin Stappel	

entschuldigt

Frau Miriam Deppe	
Herr Jürgen Helbing	

Herr Alfred Hollinger	
Frau Dr. Antje Kluge-Pinsker	
Herr Björn Sommer	
Herr Marius Weiß MdL	
Herr Sandro Zehner	

fraktionsloser Abg. der Partei DIE LINKE

Herr Benno Pörtner	
--------------------	--

Schriftführerin

Frau Beate Gilberg	
--------------------	--

Öffentliche Tagesordnungspunkte:

Kreisbeigeordneter Rodius begrüßt die Ausschussmitglieder im Auftrag und in Vertretung von Landrat Zehner und teilt mit, dass die Ausschussvorsitzende Dr. Kluge-Pinsker sowie der stv. Ausschussvorsitzende Weiß entschuldigt fehlen. Aus diesem Grund ist die Wahl eines Vorsitzenden für die heutige Sitzung erforderlich. Den Vorsitz übernehmen kann, wer am längsten Mitglied des SBS seit 2021 ist. Von den Anwesenden ist Herr Brandscheid seit 02.06.2021 Mitglied des SBS und wird zur Wahl vorgeschlagen. Andere Vorschläge gibt es nicht.

Die Wahl erfolgt einstimmig.

Abg. Brandscheid bedankt sich für die Wahl, nimmt diese an und übernimmt die Leitung der Sitzung. Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Einladung des SBS fest, begrüßt die anwesenden Gäste: Frau Herfurth, Leiterin der Limesschule, die Vertreterinnen und Vertreter des Kreiselternbeirats und des Kreisschülerrats, Frau Dederer von der Fa. Think Red, Hr. Cieslikiewicz vom Medienzentrum und die Vertreterinnen der Verwaltung.

Ausschussvorsitzender Branscheid schlägt vor, den TOP 5 – Medienentwicklungsplan für die Schulen – vorzuziehen. Dies wird **einstimmig beschlossen**.

TOP 5. DS XI/1333 Medienentwicklungsplan für die Schulen in Trägerschaft des Rheingau-Taunus-Kreises

Frau Dederer fasst die wesentlichen Punkte des Medienentwicklungsplanes noch einmal zusammen und beantwortet Fragen der Abg. Bremser, Stappel und Pörtner. Sie bietet an, regelmäßig weiterhin im SBS vom Fortgang der Umsetzungen zum MEP zu berichten.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, erfolgt die Abstimmung zur Vorlage für den Medienentwicklungsplan für die Schulen in Trägerschaft des Rheingau-Taunus-Kreises. Diese wird **bei 1 Gegenstimme mehrheitlich beschlossen**.

Ausschussvorsitzender Brandscheid dankt allen Beteiligten noch einmal ausdrücklich für die gute und kooperative Zusammenarbeit und verabschiedet Frau Dederer.

Beschluss:

1. Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises beschließt den Medienentwicklungsplan (MEP) 2025–2028 und dessen Umsetzung als strategische Grundlage für die digitale Weiterentwicklung der Schulen in Trägerschaft des RTK.
2. Der Kreistag beschließt die Einführung einer Ausstattung mit digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler gemäß dem im MEP skizzierten Finanzierungsmodell auf Basis eines sozialverträglichen Elternfinanzierungsmodells und in Anlehnung an das medienpädagogische Konzept der jeweiligen Schule.
Die Verwaltung wird gebeten, die erforderlichen Haushaltsmittel für die Leihgerätestellung im Haushaltsplan aufzunehmen, um die Sicherstellung sozialer Teilhabe als zentrale Aufgabe des Schulträgers wahrzunehmen.
3. Der Kreistag beschließt die Einführung der Schulplattform IServ als verbindliche digitale Infrastruktur für alle Schulen in Trägerschaft des RTK. Die Einführung erfolgt stufenweise ab dem Schuljahr 2025/2026. Durch den Systemwechsel wird mittelfristig eine Effizienzsteigerung und eine Reduktion des IT-Supportbedarfs angestrebt.
4. Der Kreistag bestätigt die im MEP dargestellte Personalbedarfsprognose und stimmt
 - a) der Aufnahme von zunächst 6 VZÄ (Vollzeitäquivalente) in die Stellenplanvorlage 2026. Diese setzen sich zusammen für die Bereiche IT-Support (5 VZÄ), Projektkoordination und Administration (0,5 VZÄ) sowie medienpädagogische Unterstützung (0,5 VZÄ) und
 - b) der entsprechenden Erhöhung der Personalkostenansätze im Entwurf Haushaltsplan 2026 zu.
Der darüber hinaus gehende Stellenbedarf wird in Abhängigkeit von der Beauftragung Externer definiert und die Schaffung weiterer Stellen in den Folgejahren entschieden.
 - c) Es sind Mittel für die Vergabe von externen Supportleistungen ab dem Haushalt 2026 aufzunehmen.

TOP 1. DS Genehmigung der Niederschrift des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport vom 24. April 2025

Die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.04.2025 erfolgt ohne Aussprache **einstimmig**.

TOP 2. DS Vorstellung der Schule

Frau Herfurth stellt die Limeschule und einige der Schwerpunkte (u.a. MINT, Kunst/Kultur, Sport) und die Schülerfirmen vor. Sie wünscht sich für den Schulentwicklungsprozess die weitere und noch engere Kooperation mit der Pestalozzischule in der Oberstufe für ein breit aufgestelltes und attraktives Angebot für die Idsteiner Schülerinnen und Schüler. Sie beantwortet die Fragen aus den Reihen des Ausschusses. Ausschussvorsitzender Brandscheid bedankt sich bei Frau Herfurth, die im Anschluss an die Sitzung noch einen Rundgang anbietet.

TOP 3. DS XI/1315 Zukunftsfähige Berufsschule - Antrag auf Einrichtung von Fachklassen in den Ausbildungsberufen "Zahnmedizinische Fachangestellte / Zahnmedizinischer Fachangestellter" "Elektronikerin / Elektroniker FR Energie- und Gebäudetechnik", "Industriekauffrau / Industriekaufmann"; Berufsschul-Entwicklungsplanung gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden

Die Fragen aus den Reihen der Ausschussmitglieder werden von der Verwaltung (Fr. Gilberg) beantwortet. Es besteht kein Bedarf an einer weiteren Aussprache.

Die Abstimmung **erfolgt einstimmig**.

Beschluss:

Nachstehender schulorganisatorischer Beschluss gemäß §§ 144-146 Hessisches Schulgesetz (HSchG) wird getroffen und dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen zur Genehmigung vorgelegt:

Der Rheingau-Taunus-Kreis führt als Schulträger gem. § 43 Abs. 2 Satz 1 HSchG die Ausbildungsberufe „Zahnmedizinische Fachangestellte / Zahnmedizinische Fachangestellte“ und „Elektronikerin / Elektroniker FR Energie- und Gebäudetechnik“ ab dem Jahr 2027 an den Standort der Beruflichen Schulen Untertaunus in Taunusstein-Hahn zurück, um diesen zu stärken. Bis 2026 kann die Beschulung in Absprache mit der Landeshauptstadt Wiesbaden und den beiden betroffenen Beruflichen Schulen: Louise-Schröder-Schule und Friedrich-Ebert-Schule in Wiesbaden erfolgen.

Der Ausbildungsberuf „Industriekauffrau / Industriekaufmann“ wird an den Standort der Beruflichen Schulen Rheingau zurückgeführt, um auch diesen Standort langfristig zu stärken. Die Beschulung kann ab dem Jahr 2026 erfolgen.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden und der Rheingau-Taunus-Kreis führen die Fortschreibung des gemeinsamen Berufsschul-Entwicklungsplanes mit Hilfe einer externen Beratung durch. Die Ausschreibung zur externen Beratung erfolgt unter Federführung der Stadt Wiesbaden, da diese fünf und der Rheingau-Taunus-Kreis zwei Berufsschulen unterhält. Die finanzielle

Beteiligung erfolgt auf Basis der Schülerzahlen i.H. von 85% für die Stadt Wiesbaden und 15% für den Rheingau-Taunus-Kreis.

TOP 4. DS XI/1324 Schülerneuzugänge / Erweiterung Lindenschule Hohenstein-Breithardt

Die Nachfragen der Abg. Bremerich, Kessner und Fell werden von Frau Gilberg beantwortet. Abgeordneter Bauer berichtet von den individuellen Angeboten der Grund- und Förderschulen und deren guter Akzeptanz.

Sodann erfolgt die Abstimmung **bei 1 Enthaltung einstimmig**.

Beschluss:

Die Planungen zur baulichen Erweiterung in Gesamtbetrachtung des Campus in Hohenstein-Breithardt werden wie folgt festgelegt:

Dem Erweiterungsbau an der Lindenschule Hohenstein-Breithardt aufgrund der Schülerzahlentwicklung wird zugestimmt (Erster Bauabschnitt).

Der zeitlichen Planung für die bauliche Erweiterung auf dem Campus der Geschwister-Grimm-Schule (inkl. Mensa für Geschwister-Grimm-Schule und Lindenschule) in Hohenstein-Breithardt wird zugestimmt (Zweiter Bauabschnitt).

Ob ein dritter Bauabschnitt für eine weitere Aufstockung der Lindenschule erforderlich ist, wird in der Schulentwicklungsplanung anhand der Schülerzahlentwicklung der Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung thematisiert.

TOP 6. DS XI/1340 Teilfortschreibung Schulentwicklungsplan - Vorklassen

Die Nachfragen der Abg. Bremerich und Kessner werden von Frau Schmidt und Frau Gilberg beantwortet.

Die Abstimmung erfolgt: bei **1 Gegenstimme mehrheitlich beschlossen**.

Beschluss:

Der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes (Vorklassen an Grundschulen) gem. §§ 144-146 Hessisches Schulgesetz wird zugestimmt. Sie wird dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) zur Genehmigung vorgelegt.

Die Vorklassen an den Grundschulen im Rheingau-Taunus-Kreis werden an folgenden Schulstandorten ab dem Schuljahr 2025/26 mit jeweils einer Vorklasse festgelegt:

Schule	Ort
Astrid-Lindgren-Schule	Aarbergen-Kettenbach
Wiedbachschule	Bad Schwalbach
Grundschule Auf der Au	Idstein
Taubenbergsschule	Idstein
Theißtalschule (Grundstufe)	Niedernhausen
IGS Obere Aar (Grundstufe)	Taunusstein-Hahn
Regenbogenschule	Taunusstein-Bleidenstadt

TOP 7. DS XI/1290 Einführung eines Schulbustrainings; hier: Antrag Nr. 01/25 der CDU-Fraktion vom 13. Februar 2025

Abgeordneter Brandscheid bedankt sich beim Kreisschülerrat und bittet diesen, den Bericht zu den Busscouts an der Aartalschule (**Anlage 1 der Niederschrift**) zu erläutern. Hierzu ergeben sich keine weiteren Fragen. Abgeordneter Brandscheid äußert die Bitte an die Verwaltung, den Bericht allen Schulen zu übermitteln und teilt mit, dass **der Antrag zurückgezogen wird**.

TOP 8. DS XI/1338 Schließung der Sozialpädagogischen Gruppenschülerhilfen verhindern; hier: Dringlichkeitsantrag Nr. 07/25 der fraktionslosen Abg. der Partei DIE LINKE vom 05. Mai 2025

Abgeordneter Pörtner teilt mit, dass die Beantwortung der kleinen Anfrage der SPD-Fraktion 07/25 abgewartet werden soll. **Über den Antrag wird nicht beraten, er wird vertagt.**

TOP 9. DS XI/1356 Betreuung der Grundschüler*innen sicherstellen; hier: Antrag Nr. 09/25 der fraktionslosen Abg. der Partei DIE LINKE vom 26. Mai 2025

Abgeordneter Pörtner teilt mit, **dass der Antrag zurückgezogen wird**, da zwischenzeitlich eine gute Lösung sowohl für die anstehende Sommerferienbetreuung als auch das Ganztags- und Betreuungsangebot für die Idsteiner Grundschulen und die Erich Kästner-Schule ab dem Schuljahr 2025/26 gefunden werden konnte.

Abgeordneter Herfurth führt die neuen Angebote aus und bedankt sich bei den beteiligten Schulleitungen und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit, die zu einer sehr zeitnahen Lösung im Sinne der Idsteiner Eltern und Schülerinnen und Schüler geführt hat.

TOP 10. DS Verschiedenes

Ausschussvorsitzender Brandscheid und Abg. Bauer berichten von der letzten Veranstaltung „Kreistag trifft Schule“ am Gymnasium Eltville, u.a. mit Speed-Dating und Podiumsdiskussion.

Klassenstufe 9 ist gut für dieses Format geeignet. Das Jugendbildungswerk hat die Veranstaltung gut vorbereitet und durchgeführt. Das Format soll fortgesetzt werden.

Die nächsten Sitzungen des SBS sollen stattfinden an den Grundschulen in Kemel (u.a. mit Informationen zum Neubaugebiet / Erweiterung der Schule) und Lorch.
Es liegen keine weiteren Themenwünsche vor.

Ausschussvorsitzende Brandscheid bedankt sich nochmals bei Frau Herfurth und allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 17.30 Uhr.

Bad Schwalbach, 27. Juni 2025

(Lukas Brandscheid)
Ausschussvorsitzender

(Beate Gilberg)
Schriftführerin

Busguards

An der Aartalschule

Kapitel	Inhalt	Seite
1	Die Busgurads	1
	1.1 Die Ausbildung der Busguards	1
	1.2 Die Aufgaben der Busguards	2
	1.2.1 Gespräche mit 5. Klässlern	2
	1.2.2 Anwerben neuer Busguards	2
	1.3 Busguard-AG	2
	1.4 Zertifikat	3
	1.5 Busguardsprecher-/in	3
2	Ausblick / Verbesserungsvorschlag	3
3	Fazit	4

1. Die Busguards

Die sogenannten „Busguards“ der Aartalschule sind ca. 30 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen, die sich für einen sicheren und respektvollen Heimweg im Schulbus und an der Bushaltestelle einsetzen.

Sie stehen unter der Leitung der Schulsozialarbeit sowie einer Lehrkraft.

Nach der 6. Unterrichtsstunde stehen die Busguards in gelben Westen an den Bustüren und sorgen für einen geordneten und sicheren Einstieg.

Während der Fahrt achten sie darauf, dass jeder Sitzplatz genutzt wird und ein respektvoller Umgang im Bus herrscht.

Bei Konflikten versuchen sie, vermittelnd einzugreifen.

1.1 Die Ausbildung der Busguards

Die Schülerinnen und Schüler, die sich bereit erklärten, Busguard zu werden, lernen im Rahmen einer 2,5-tägigen Ausbildung unterschiedliche Inhalte und Methoden kennen, die ihnen helfen, die zukünftige Aufgabe als Busguard zu bewältigen. Sie werden darin geschult, Konfliktlösungsstrategien und Kommunikationsfertigkeiten zu entwickeln sowie Problemlösungen anzubieten, wenn Konflikte entstehen. Zudem üben sie den Umgang mit Konflikten und typischen Situationen im Bus anhand von Rollenspielen. Ein weiterer Bestandteil der Ausbildung ist die Stärkung der Zusammenarbeit im Team.

Die Ausbildung der Busguards erfolgt durch den Schulsozialarbeiter der Aartalschule. Im Rahmen der Ausbildung ist stets die Jugendkoordination des Polizeipräsidiums Westhessen geladen, um über rechtliche Grundlagen zu informieren, aber auch, um den Teilnehmenden für Fragen zur Verfügung zu stehen.

1.2 Die Aufgaben der Busguards

Grundlegend besteht die Aufgabe der Busguards darin, für einen freundlichen, sicheren und respektvollen Umgang im Schulbus sowie an der Bushaltestelle zu sorgen.

Jede und jeder Busguard übernimmt zweimal pro Woche nach der sechsten Stunde seinen Dienst. An diesen Tagen dürfen sie den Unterricht fünf Minuten früher verlassen, um rechtzeitig vor den anderen Schülerinnen und Schülern an der Bushaltestelle zu sein.

Die konkreten Aufgaben der Busguards sind:

- **Unterstützung der Lehrkräfte an der Bushaltestelle**
- **Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler bei Problemen im Bus**

- **Sicherer Einstieg und respektvolles Verhalten im Bus:**

Die Busguards sorgen für einen geordneten Einstieg, z. B. durch das Bilden von Reihen und achten während der Fahrt darauf, dass freie Sitzplätze genutzt werden. Bei Konflikten greifen sie deeskalierend ein, um ein respektvolles Miteinander zu fördern.

- **Schlichten von Streitigkeiten und Konflikten im Bus und an der Bushaltestelle**

- **Melden von (Sach-) Beschädigungen und Konflikten im Bus**

1.2.1 Gespräche mit 5. Klässlern

Zu Beginn des Schuljahres treffen sich die Busguards für eine Schulstunde mit allen fünften Klassen separat.

Dabei stellen sich die aktuellen Busguards sowie ihre Aufgaben vor. Gleichzeitig werden erste Themen, Verhalten und mögliche Probleme im Bus angesprochen. Zudem wird versucht, ein Vertrauen zu den Fünftklässlern herzustellen.

1.2.2 Anwerben neuer Busguards

Einmal jährlich besuchen einige der aktuellen Busguards alle Klassen der Jahrgangsstufe 8. Dabei stellen sie sich selbst sowie ihre Aufgaben vor, beantworten Fragen und informieren über die Tätigkeiten des Amtes.

Gleichzeitig sammeln sie die Namen der Schülerinnen und Schüler, die Interesse an der Rolle als Busguard haben. Diese werden im folgenden Schuljahr kontaktiert und beginnen anschließend ihre Ausbildung.

1.3 Busguard-AG

Die Busguards-AG findet etwa einmal im Monat nachmittags während der siebten und achten Stunde (13:45 - 15:25 Uhr) statt.

In der AG werden aktuelle Vorfälle im Bus und auffällige Schülerinnen und Schüler thematisiert.

Außerdem werden typische Konfliktsituationen, die während der Busfahrt entstehen können, gemeinsam besprochen und nachgespielt.

Die regelmäßigen Treffen dienen dazu, die Situation im Bus zu beobachten, auffällige Schülerinnen und Schüler anzusprechen und Probleme gemeinsam zu besprechen.

1.4 Zertifikat

Die ehemaligen Busguards erhalten zum Ende des zehnten Schuljahres ein Zertifikat, das ihre Tätigkeit sowie ihr soziales Engagement würdigt. Unterschrieben wird es durch den Landrat sowie den Bürgermeister.

1.5 Busguardsprecher-/In

Bei der ersten Busguard-AG des Schuljahres werden zwei Busguardsprecher oder Busguardsprecherinnen sowie deren Stellvertreter oder Stellvertreterinnen gewählt. Diese unterstützen im kommenden Schuljahr die Schulsozialarbeit bei Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern, die im Bus oder an der Bushaltestelle für Probleme sorgen. Darüber hinaus übernehmen sie die Leitung der Busguards und sind bei Gesprächen anwesend, wenn z. B. Busguards ihren Diensten nicht regelmäßig nachkommen.

2. Ausblick / Verbesserungsvorschlag

Die Busguards sind bereits eine gute Grundlage für mehr Sicherheit und einen respektvollen Umgang auf dem Heimweg. Sie übernehmen ihre Aufgabe beim geordneten Einstieg in die Busse und zeigen durch ihre Präsenz Sicherheit und Engagement.

Gleichzeitig gibt es Chancen, das Amt der Busguards weiter zu stärken. So könnte die Aufmerksamkeit stärker auf Ereignisse im Bus und an der Haltestelle gelenkt werden, um Konfliktsituationen frühzeitig zu erkennen und zu deeskalieren. Erste Schritte in diese Richtung sind bereits da, und mit etwas mehr Unterstützung können Busguards künftig noch mehr als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner von anderen Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden.

Viele Busguards bringen bereits einen sehr guten und wirkungsvollen Dienst. In den AG zeigt sich, dass die Motivation wächst, auch wenn es in bestimmten Fällen noch Zurückhaltung gibt, Probleme offen anzusprechen, insbesondere wenn persönliche Beziehungen eine Rolle spielen.

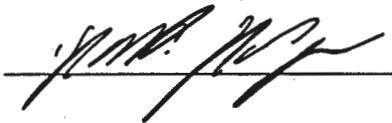
Das bedeutet, dass es sinnvoll ist, die Teamarbeit weiter zu stärken und eine offene und sachliche Reflexion zu fördern.

So könnte die Wirksamkeit der Busguards weiter erhöht und die Rolle als feste Ansprechpersonen auf dem Heimweg nachhaltig gefestigt werden.

3. Fazit

Die Busguards leisten einen wichtigen Beitrag dazu, den Heimweg für Schülerinnen und Schüler sicher zu gestalten. Meiner Erfahrung nach wird die Sicherheit im Bus deutlich erhöht, wenn Busguards ihren Dienst konsequent ausüben und dafür aktiv sorgen, dass sich Schülerinnen und Schüler während des Heimweges setzen und Konfliktsituationen wirklich lösen.

Vor allem aber tragen die Busguards deutlich dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler aus Angst vor Mobbing oder Konflikten im Bus nicht mehr mit Mitschülerinnen und Mitschülern mit dem Auto zur Schule gefahren werden müssen.



Hoiger Haller
Sozialpädagoge



Vincent Storm
Busguardsprecher
KSR-Vorstandsmitglied